Impulse für einen Segnungsgottesdienst anlässlich einer Adoption („Stiefkindadoption“)

1. **Vorüberlegungen**

Adoptionen kommen in unterschiedlichen Formen vor. Wir beziehen uns hier auf die sogenannte „Stiefkindadoption“: Ein Elternteil adoptiert ein Kind des anderen Elternteils.

Anlass war die Anfrage einer Familie, die sich für diesen Fall ein Segensritual wünschte. Es handelt sich um eine „neue Kasualie“.

Folgende Aspekte können (!) in einem Segnungsgottesdienst eine Rolle spielen:

Konfessorischer Aspekt:

* Das Kind erfährt, dass sich die neue Mutter/der neue Vater ausdrücklich zu ihm bekennt und Verantwortung übernehmen möchte.
* Der neue Elternteil bekennt sich nicht nur zu seinem neuen Kind, sondern auch zu seiner neuen Rolle als Vater oder Mutter, die jetzt bewusst übernommen wird.

Deklaratorischer Aspekt:

* Alle „erfahren“, dass Anna jetzt mit Nachnamen Müller heißt. Die Adoption wird (begrenzt) öffentlich gemacht.

Gemeinschaftsaspekt:

* Die gesamte Familie (incl. Geschwister) wird als solche zusammengeführt und erfährt sich als Einheit, die füreinander einsteht.

Vertrauensaspekt:

* Das „Riskante“ (Verantwortung; Aufnahme/Zusammenwachsen der Familie) und Unumkehrbare an dieser menschlichen Entscheidung wird Gott in die Hände gelegt und Segen erbeten.

Ein eigenes Bekenntnis des Kindes zum neuen Elternteil ist problematisch, wenn ein solches Bekenntnis impliziert, als Kind des/der anderen irgendwelchen Rollenerwartungen entsprechen zu müssen.

Es könnte aber hilfreich sein, dass das Kind seine Freude darüber ausdrücken darf, dass der bzw. die andere jetzt als Vater oder Mutter für das Kind da ist. Wenn das Kind in einem entsprechenden Alter ist, würde diese Freude und die Möglichkeit der Beteiligung des Kindes auch betonen, dass mit der Adoption nichts geschieht, was das Kind von sich aus nicht haben möchte.

 Diese Perspektive des Kindes muss hier in jeder Hinsicht berücksichtigt und ambivalente Gefühle des Kindes unbedingt beachtet werden.

1. **Biblisch-theologische Anknüpfungspunkte**

Es ist ein menschliches Grundbedürfnis zu hören: „Du bist geliebt! Du bist mein/unser geliebtes Kind!“ Jesus erfährt in seiner Taufe etwas Ähnliches. Es ist Gott Vater, der zu ihm sagt: „Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen.“ (Mk 1, 11b) und das auch nach außen deutlich macht: „Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“ (Mt 3,17b). Menschlich betrachtet drückt das sowohl Freude als auch Stolz aus über diese besondere Verbindung. Wie bei der Adoption auch, gibt es hier den externen, deklaratorischen Aspekt (Dies ist mein geliebter Sohn) als auch den internen, bekennenden Aspekt (Du bist mein geliebter Sohn).[[1]](#footnote-1) Der Kern des vorliegenden Rituals soll die Liebe, die sich außer- und innerfamiliär bekennt, zum Ausdruck bringen.

1. **Seelsorgerliche und ritualtheoretische Aspekte:**

Ein Ritual anlässlich der Adoption sollte der Ambivalenz Rechnung tragen:

Einerseits ist die Adoption ein Anlass der Freude und des Stolzes, die ihren Ausdruck finden möchten in Dank und Bekenntnis. Andererseits steht im Raum auch das „Riskante“ der Entscheidung. Insofern ist sie auch ein „Schwellenritual“. Als Ritual ist es ein „Spielraum, in dem Prozesse ihren Ort finden, durch die Identität und Sozialität im Veränderungsprozess des individuellen und gesellschaftlichen Lebens immer neu gefunden und erfunden werden“[[2]](#footnote-2)

1. **Vorschläge zur liturgischen Gestaltung und Inszenierung:**

**Ort:**

1. In der Kirche (die durch ihren Raumcharakter das Ritual „hält“)
2. Zuhause bei der Familie (falls keine Öffentlichkeit gewünscht ist)
3. Natur (Lieblingsberg der Familie o.ä.)

**Liturgische Elemente:**

1. **Bekenntnis des Vaters/der Mutter:** Dieses Bekenntnis sollte im Vorfeld ganz persönlich entwickelt werden.

**Beispiel für einen Vater:** Liebe/r N., ich freue mich, (ab jetzt) dein Vater zu sein. Ich will zusammen mit deiner Mutter/deinem Vater für dich sorgen und dich behüten – soweit es in meiner Macht steht. Dazu helfe mir Gott.

1. **Freude des Kindes:** „Ich freue mich, dass wir jetzt zusammengehören (und eine Familie sind)“ oder ähnliche, altersgemäße Sätze. [[3]](#footnote-3)
2. **Segnung der Familie:** Gott segne euch in eurem Miteinander. Gott helfe euch, füreinander da zu sein und euch Vergebung zu schenken, wo es nötig ist. Gott gebe euch Schutz und schenke euch Liebe, die verbindet und trägt.

Es segne und behüte euch der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen. (Alternativ: Es segne euch Gott, zu allem mächtig und barmherzig: Vater, Sohn und Heiliger Geist.)

1. Übergabe eines **Symbols der Zusammengehörigkeit**: z.B. Ring (vgl. Lk 15, 22), Haustürschild („Hier lebt, liebt und streitetFamilie Müller: es folgen die Vornamen aller) oder etwas Ähnliches.
2. **Ausdruck von Freude**: Tanz, Umarmungen, Applaus der Anwesenden etc.

Zu a) und b) Bekenntnis:

Die Familienmitglieder stehen nebeneinander vor dem Altar. Das „Adoptivkind“ steht zwischen den Elternteilen. Evtl. andere Kinder jeweils auf der anderen Seite des dazugehörigen Elternteils.

Zu c) Segen:

Familie steht zunächst (sich an den Händen haltend) nebeneinander vor dem Altar.

Es folgt ein (gegliederter) Segen mit Handauflegung.

Danach führt Liturg:in die Hände der beiden Außenstehenden zusammen, so dass ein Kreis entsteht.

Unter Handauflegung:

*Gott segne euch in eurem Miteinander.*

*Gott helfe euch, füreinander da zu sein.*

*Gott gebe euch Schutz und schenke euch Liebe, die verbindet und trägt.*

L nimmt eine Hand der Außenstehenden:

*So segne*

L nimmt die Hand der anderen Außenstehenden:

*und behüte euch*

L führt beide Hände zusammen (es entsteht ein Kreis):

*der allmächtige und barmherzige Gott,*

L macht das Kreuzzeichen:

*der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. [[4]](#footnote-4)*

Familie: *Amen.*

1. **Bibelwort zur Verkündigung:**
* Ein Bibelwort, das die Familie sich als „Leitwort“ aussucht (ähnlich einem Konfirmations-/Trauspruch) und sie begleiten soll, z. B. das beliebte Josuawort“: Jos 1, 5b-6a: *Ich will dich nicht verlassen noch von dir weichen. Sei getrost und unverzagt.*
* Oder – falls ein Namenswechsel damit verbunden ist – die vielen biblischen Geschichten, in denen Mensch von Gott einen neuen Namen bekommt: Abram/Abraham; Sara, Jakob-Israel, etc.
* Aber auch Bibelworte, die der bleibenden Identität des Menschen vor Gott vergewissern: *Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.* (Jes 43,1) oder *Freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.* (Lk 10,20)
* Oder Bibelworte, die an die Liebe in jeder Beziehung erinnert: *Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.* (1. Joh 4,16);
1. **Möglicher Ablauf:**

*Musik zum Eingang*

Begrüßung und Hinführung

Gebet

*Lied*

Lesung und Ansprache

*Lied*

Bekenntnis des Vaters/der Mutter dem Kind gegenüber.

(Ausdruck der Freude des Kindes dem Vater/der Mutter gegenüber)

Evtl. Austausch eines Symbols

*(Lied mit Bitte um den Segen)*

Segenshandlung

*Tanz und/oder Loblied*

Fürbitten[[5]](#footnote-5) (mit Kerzenentzünden)

Vaterunser

Segen

*Musik zum Ausgang*

**Liedvorschläge:**

Singt Gott unserm Herrn (EG 600)

Bist zu uns wie ein Vater (KAA 035)

Gott dein guter Segen (KAA 0117)

Geh unter der Gnade (KAA 0116)

Weißt du wie viel Sternlein stehen (EG 511)

 Sabine Meister, Gottesdienst-Institut

Karsten Schaller, Segen.Servicestelle für Taufe, Trauung, Bestattung & mehr

1. Vgl. das Trauritual mit seinen deklaratorischen, konfessorischen, kopulativen und Konsenelementen. [↑](#footnote-ref-1)
2. Wagner-Rau, Segensraum, Stuttgart 2000 (2. Aufl.), S. 121 [↑](#footnote-ref-2)
3. Vgl. das unter I. Vorüberlegungen beschriebene! [↑](#footnote-ref-3)
4. Alternativ: Es segne euch Gott, zu allem mächtig und barmherzig: Vater, Sohn und Heiliger Geist. [↑](#footnote-ref-4)
5. evtl. von Familienmitgliedern formuliert und gesprochen. Für den Fall, dass der leibliche Elternteil verstorben ist, kann das hier auch vor Gott gebracht werden. [↑](#footnote-ref-5)